

# Alt Regierungsrat Paul Jenni (1923–2017)

**Frenkendorf** | Am 25. Februar ist der frühere Baselbieter Regierungsrat Paul Jenni in seinem 94. Lebensjahr verstorben.

Wie lernte meine Generation Paul Jenni kennen? Als Autor der damals viel gelesenen Jugendbücher «Jack und Cliff, die Abenteurer», «Jack und Cliff, die Schatzsucher»; als Verfasser der SJW-Hefte «Burg Bärenfels» und «Kloster Stillenthal». Einen besonderen Einblick in die Zeitgeschichte vermittelte Jennis Buch «Wohin, Marrone?». Als Schulinspektor war Paul Jenni zuständig für die Schulungskurse der Gastarbeiterkinder, die damals weitgehend aus Italien in die Schweiz kamen. Die Geschichte erzählt das Leben eines Knaben, der zusammen mit seinem Vater in die für ihn völlig fremde Schweiz kam. Unter anderem erlebt der junge Migrant die Ausweisung seiner Mutter mit allen schmerzlichen Folgen.

Vielleicht waren es solche Beobachtungen, die Paul Jenni politisch zu



einem sozialen Demokraten machen, der seine politische Heimat in der SP fand. Für sein schriftstellerisches Arbeiten wurde Paul Jenni mit dem Baselbieter Literaturpreis ausgezeichnet. Als Schulinspektor war er massgeblich an der Einführung der Berufswahlklassen beteiligt.

Gradlinig war seine Persönlichkeit; gradlinig auch sein beruflicher und politischer Weg: erst Lehrer, dann Schulinspektor, schliesslich Erziehungsdirektor; Gemeindepräsident von Frenkendorf, Landrat, schliesslich Regierungsrat.

Paul Jenni wurde 1975 als Nachfolger von Leo Lejeune in den Regierungsrat gewählt. Bis zu seinem Rücktritt 1987 war er stets Vorsteher der Erziehungs- und Kulturdirektion. Seine Zeit als Regierungsrat und meine Amtszeit als Mitglied des Landrats verliefen gleichzeitig; auf diese Weise lernten wir uns persönlich kennen. Gleich zu Beginn legte Paul Jenni den ersten eigentlichen Universitätsvertrag mit dem Partnerkanton Basel-Stadt vor. Wichtige Gesetzesnovellen waren das Berufsbildungsgesetz und das Schulgesetz. Paul Jenni setzte sich erfolgreich für die feste Einrichtung der Kulturpreise und des Sportpreises ein. Das Kantonsmuseum im Alten Zeughaus, das Domizil der Kantonsbibliothek im Gerichtsgebäude beim Bahnhof Liestal und die Sicherung des römischen Kulturguts waren Schwerpunkte seines kulturpolitischen Engagements.

Für mich war Paul Jenni Lehrer, ja «Schulmeister» durch und durch.

Die gründliche, zuverlässige Vorbereitung der nächsten Lektion wurde zum Lebensprinzip. Die politische Utopie war nicht sein Ding. Er war ein erfolgreicher Realpolitiker; seine Stärke war der durchdachte nächste Schritt, dem er zum spürbaren Durchbruch verhalf. Paul Jenni war begeisterter Alpinist. Alle Viertausender der Schweiz hat er unter die Füsse genommen. Da ist Trittfestigkeit gefragt. Gehen und Sichern, Schritt für Schritt und alles in der richtigen Reihenfolge – das prägte auch Jennis politische Arbeit.

Viele Zeitgenossinnen und Zeitgenossen erinnern sich dankbar an den Menschen und Politiker Paul Jenni, ganz besonders tun dies jene, die der SP nahestehen. Der Blick für das Wesentliche, Distanz zum Unwichtigen und heitere Gelassenheit waren Paul Jenni wichtig. Wege dazu fand er bei Seneca und bei Marc Aurel. Die Texte der beiden Stoiker zog er oft zurate.

**Peter Schmid, alt Regierungsrat, Muttenz**